

57. Jahrestagung des Leibniz-Instituts für Deutsche Sprache vom 9. bis 11. März 2021  
(als Online-Konferenz)

## SPRACHE IN POLITIK UND GESELLSCHAFT

Perspektiven und Zugänge

Dienstag, 9. März 2021, 16:30 Uhr

### **Politik und Kommunikation**

Andrea Römmele

Kommunikation zwischen Regierenden und Regierten ist eine Bedingung für repräsentative Demokratien. Bürgerinnen und Bürger müssen wissen, wofür Parteien und Kandidaten stehen. Gleichzeitig müssen diese über Interessen und Bedürfnisse der Bevölkerung informiert sein. Kurzum: ohne Kommunikation funktioniert repräsentative Demokratie nicht.

Politik und politische Kommunikation sind für die allermeisten von uns aber nicht unmittelbar, sondern nur mittelbar erfahrbar – hier spielen die Medien als „Fenster zur Welt“ eine zentrale Rolle. In aller Kürze werden wir uns der Bedeutung der medialen Veränderung (Radio, Fernsehen, Internet, soziale Medien) für die politische Kommunikation nähern. Hierum geht es in einem ersten Teil meines Vortrages.

Daran anschließend: Streit! Die politische Auseinandersetzung als Herzstück der Demokratie und besondere Form der Kommunikation. Hart in der Sache, anständig im Ton um die beste politische Lösung ringen – so der Idealfall.

Doch wo findet diese Auseinandersetzung statt? Im dritten Teil des Vortrages wird das Konzept der Öffentlichkeit genauer beleuchtet. Vor wenigen Jahrzehnten unterhielt man sich über dieselbe Sendung, die man am Abend davor gesehen hatte – das „rituelle Zusammensein der Nation“. Heute leben wir in geteilten und getrennten Öffentlichkeiten. Filterbubbles, Echokammern. Welche Auswirkungen lassen sich daraus für die demokratische Debatte und die politische Kommunikation ableiten?

Abschließend große Fragen (und keine abschließenden Antworten): Braucht es Regulierung? Kann Kommunikation überhaupt reguliert werden? Und von wem?